

39. Heinz ist ein Lehrer.

Alle Morgen hatte Frida, Kitty und Otto ein wenig Schule bei der Mama, ganz wenig, aber sie baten und bettelten immer um noch etwas mehr, und war dann auch dieses Viertelstündchen zu Ende gegangen, so nahmen sie ihre Schulbücher unter den Arm, und noch einige von Mamas Büchern dazu, und gingen ehrbar mehrere Male durch alle Zimmer; sie wollten so aussehen wie die Schulkinder in der Stadt und es so machen wie diese, wenn sie aus der Schule nach Hause gingen. Gewöhnlich kam dann Heinz dazu und wollte auch einen Bücherpacken tragen, und auch ein großer Schuljunge sein. Zuweilen spielten sie aber auch Schule. Dann war Heinz gewöhnlich der Lehrer, und die andern freuten sich über die Dummheiten des kleinen Dicken. Er hatte manchmal in der Dorfschule dem Unterricht zugehört, und weil der Schullehrer dort eine Brille trug, so verlangte Heinz sofort auch nach einer Brille und ruhte nicht eher bis man ihm eine aus Papier ausgeschnitten und auf die Nase gesetzt hatte. Dann nahm er eine Bleifeder und schlug damit auf den Tisch: „Wollt ihr wohl artig sein, ihr Kinder!“ — „Aber Heinz, was schiltst du denn, wir sind ja noch gar nicht unartig gewesen“ riefen diese. Heinz sprach aber doch kein Wort, ohne dabei mit dem Bleistift auf den Tisch zu klopfen. „Jetzt kommt die Lesestunde.